

SP-Basis für gleiches Rentenalter

Umfrage zur AHV-Reform Die Partei unter Mattea Meyer und Cédric Wermuth politisiert an ihrer Gefolgschaft vorbei. Nicht zum ersten Mal.

Denis von Burg
und Mischa Aebi

Die SP-Spitze um die Co-Präsidenten Mattea Meyer und Cédric Wermuth ist schon länger voller Siegesfreude. Im Herbst werde man mit dem Referendum gegen die Erhöhung des Frauenrentenalters eine weitere Abwehrschlacht gegen bürgerliche Angriffe auf den Sozialstaat gewinnen und so zweifelnde Linke wieder an die SP binden können. Die Rechnung schien aufzugehen. Im Nu sammelte die Partei an der Seite von Gewerkschaften und Grünen 150'000 Unterschriften gegen die AHV-Vorlage 2021.

Doch jetzt droht der Plan grandios zu scheitern. Eine erste der Sonntagszeitung vorliegende Abstimmungsfrage, die vom unabhängigen Forschungsinstitut Demoscope im Auftrag des Befürworterlagers durchgeführt wurde, zeigt: Die Vorlage hat Chancen. 55 Prozent der Befragten wollen diese annehmen.

Und vor allem: Die SP-Leitung mit Co-Präsidentin Mattea Meyer und ihre Kampfgenossen werden selbst von ihren Wählerinnen und Wählern im Stich gelassen. Eine ansehnliche Mehrheit unter den SP-Wählern will nicht in die Abwehrschlacht ziehen: 62 Prozent der befragten SP-Sympathisantinnen und -Sympathisanten wollen derzeit ein Ja einlegen und so lieber zusammen mit den bürgerlichen Parteien das Rentenalter für Frauen auf 65 erhöhen. Und dies trotz des monatelangen lautstarken Kampfs ihrer Partei gegen die Vorlage.

Bei den Grünen sind 59 Prozent dafür. Linke und grüne Wähler wollen die Vorlage fast so stark annehmen wie jene von SVP und Mitte. Nur Parteiungebundene sind skeptischer. Diese ziehen das Gesamtergebnis hinter.

SP-Co-Chefin Meyer muss zugeben: «Die Umfrage ist aus unserer Sicht nicht erfreulich.» Trotzdem will sie sich nicht geschlagen geben: «Bis jetzt hat kaum eine Diskussion stattgefunden.» Man werde die Zeit bis zur Abstimmung nutzen, um noch mehr über den problematischen Inhalt der AHV-Vorlage zu diskutieren. Die Leute würden sehen, dass Frauen benachteiligt werden. Meyer: «Wir sind deshalb zuversichtlich.»

Michael Buess, Chef des Umfrageinstituts Demoscope, macht den Genossen indes wenig Hoff-



Da war die Welt noch in Ordnung: Abgabe von 150'000 Unterschriften für das Referendum gegen die AHV-Reform. Foto: Keystone

nung: «Natürlich wird die SP bis zur Abstimmung noch einige ihrer Anhänger überzeugen können. Die Zustimmung zur Vorlage ist unter den SP-Sympathisanten aber so hoch, dass es wohl schwierig wird, hier eine klare Trendwende herbeizuführen.»

Grund: Der Kern der Vorlage, die eine schrittweise und mit vorübergehenden Zuschlägen abgefederte Erhöhung des Rentenalters für Frauen auf 65 Jahre vorsieht, stösst auch bei linken Wählerinnen und Wählern nur noch auf wenig Widerstand und wird als dringlich erkannt.

Gemäss Umfrage sind um die 70 Prozent generell für ein gleiches Rentenalter von Mann und Frau. Und um die 80 Prozent erachten die steigende Lebenserwartung als Herausforderung für die AHV und halten «Massnahmen zur Stabilisierung der AHV» für notwendig. «Die Idee des gleichen Rentenalters scheint mittlerweile auch in der Linken weitverbreitet», sagt Buess. Zudem werde nach der langen Debatte die Dringlichkeit der Vorlage erkannt. «Grundsätzliche ideologische Vorbehalte haben es da schwer», glaubt Buess.

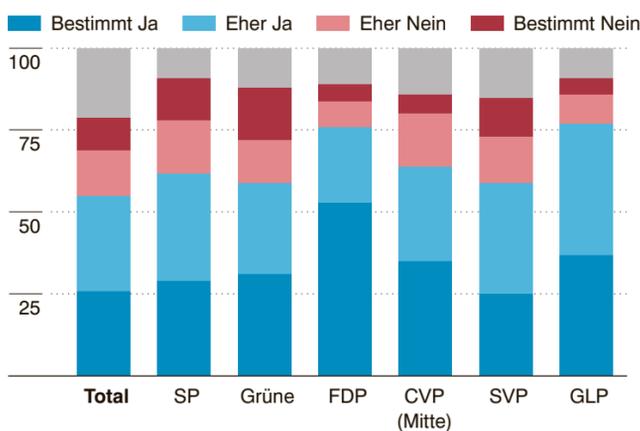
Kritik in der Partei: Die SP verliert den Kompass

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die SP-Wählerschaft gegen die Pläne der Partei stellt. Auch in der bevorstehenden Abstimmung über eine stärkere Beteiligung der Schweiz an Frontex zeigen alle Umfragen eine SP-Mehrheit gegen das von der Partei unterstützte Referendum. In der Partei macht sich deshalb langsam Unmut über die Referendumpolitik unter der Führung von Meyer und Wermuth breit. Öffentlich mag sich noch niemand äussern. Hinter vorgehaltener Hand sagt indes ein altgedienter Genosse: «Die SP verliert zu oft den Kompass und politisiert zu oft an ihrer Basis vorbei.» Die Partei gebe jenen zu viel Raum, die sie zu einer linken Bewegung machen wollten. Sie vergässen, dass die Sozialdemokratie «eine Regierungspartei ist, von der ihre Wähler erwarten, dass sie nötige Kompromisse mitträgt».

Das sieht indes Meyer anders: «Wir haben die Aufgabe, Referenden dann zu ergreifen, wenn diese uns inhaltlich notwendig erscheinen. Und wir sollten uns nicht an Umfragen im Auftrag des Ja-Lagers und von Economiesuisse orientieren.»

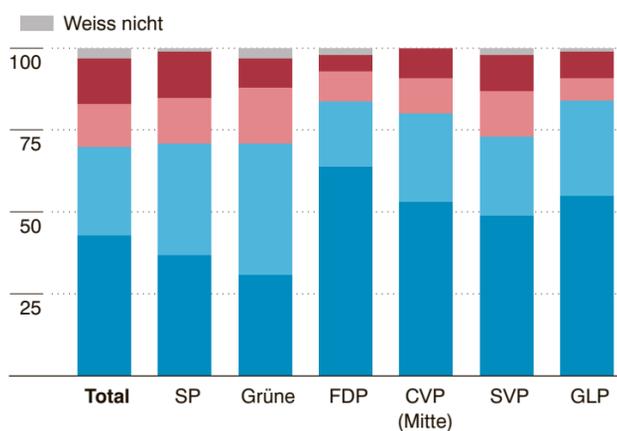
Gegen die eigene Partei: SP-Wähler befürworten AHV-Reform

«Wie würden Sie stimmen, wenn heute bereits über die AHV-Reform 21 abgestimmt würde?»



Frauenrentenalter 65 ist unbestritten

«Sollte für Frauen und Männer das gleiche Rentenalter gelten?»



Umfrage Demoscope im Auftrag der «Allianz Ja zur AHV 21», durchgeführt bei 1171 Stimmberechtigten aus der Deutsch-, der Westschweiz und dem Tessin. Die Befragung fand vom 13. April bis zum 26. April 2022 statt.

Grafik: can